

Pro verbale Beurteilungen ?

Beitrag von „ina1980“ vom 14. November 2007 14:15

hallo! haben an der uni mal ein referat zu diesem thema gehört, da hab ich mir die nachteile der ziffernnoten aufgeschrieben:

- Ziffernnoten entmutigen viele Schüler:

Täglich gehen viele Schülern mit einer Vier oder Fünf nach Hause und sie sind gedemütigt und verunsichert. Schwächere Schüler fühlen sich durch die Wiederkehr der schlechten Noten „geknzeichnet“.

- Ziffernnoten verursachen Angst

Nicht nur bei den Schülern, die schlechte Noten bekommen, sondern auch bei denen mit guten: Die Schüler fühlen sich besonders dann verunsichert, wenn es von den Noten abhängt, ob sie von ihren Eltern geliebt werden oder nicht und ob sie vom Lehrer akzeptiert werden. Die Angst vor Zurückweisung und Liebesverlust kann zu Angst vor Versagen werden, die häufig auch zu Schulversagen führt.

- Ziffernnoten sagen über Leistungsfähigkeit und Lernbereitschaft des Schülers wenig aus

Die Schüler erfahren durch eine Ziffer nichts darüber, worin sie „gut“ oder „schlecht“ sind, ob ihre Anstrengungen anerkannt werden, welchen Fortschritt sie mit ihrer Leistung gemacht haben, und auf welche Weise sie ihre Leistung verbessern können.

Kinder und Jugendliche brauchen für ihre Leistung eine „Antwort“, bei der auch das Bemühen berücksichtigt werden muss. Zensuren sind jedoch keine „positive Antwort“, weil lediglich erreichte Leistungen beurteilt werden.

- Eltern bekommen kein annähernd vollkommenes Leistungsbild von ihren Kindern

Zensuren ermöglichen den Eltern nicht, sich so über das Wissen und Können ihrer Kinder zu informieren, dass sie sinnvoll weiterhelfen können. Selbst wenn sich der Lehrer in den Sprechstunden bemüht die Situation zu erklären bleiben die Ziffernnoten 1-6 eine unvollkommene Form, die Eltern leicht dazu verführen kann, unangemessen zu reagieren: von der Zeugnisprämie bis zur Zeugnisstrafe.

- Schulzensuren können sich unsozial auswirken

Das drückt sich darin aus, dass die Starken gestärkt, die schwachen Schüler aber geschwächt werden. Die von Anfang an Benachteiligten werden meist an ihrem schwächsten Punkt, der unzureichenden Sprache, getroffen und damit nicht angenommen, und das wiederum nimmt den schuldlos benachteiligten Schülern den Mut zum Sprechen.

- Noten können als Disziplinierungsmittel missbraucht werden

Unmoralisch werden die Zensuren, wenn mit ihnen auf Schüler Disziplinierungsdruck ausgeübt wird. Es widerspricht pädagogischen Grundwerten, Schülern mit Noten Angst zu machen. Eine nicht am Kind orientierte Unterrichtsmethode wird oft durch besonderen Notendruck begleitet und als „Leistungsbezogenheit“ getarnt. Dass auf diese Weise Schüler durch Zensuren gefügig gemacht werden, widerspricht dem Auftrag zu demokratischer Erziehung.

- Noten sind nicht objektiv

Zu den vielen pädagogischen Nachteilen kommt hinzu, dass Noten nicht objektiv sein können. Dies wird immer wieder durch Untersuchungen bestätigt: Zensuren fallen in allen Unterrichtsfächern, bei verschiedenen Lehrern in verschiedenen Klassen, an verschiedenen Orten, unterschiedlich aus, und obwohl die Schüler mit zunehmenden Schuljahren eine immer „bessere Auslese“ darstellen, werden die Noten schlechter. Vor allem sind es die unterschiedlichen Lehrereinstellungen zur Benotung, zum einzelnen Schüler und zum Fach, die die Notengebung beeinflussen und unobjektiv machen. Zifferzensuren täuschen also nur vor, dass sie objektiv und richtig sind. In Wirklichkeit sind sie unzuverlässig und können gar nicht messen, was sie angeblich messen sollen.